

Zusammenfassung der Dissertation

DIE FÖRDERUNG PSYCHISCHER GESUNDHEIT IN SCHULE UND UNTERRICHT IM HORIZONT ANTHROPOLOGISCHER THEORIEN – GRUNDLAGEN, ANALYSEN UND SCHLUßFOLGERUNGEN

von ROSWITHA KREUER-GRÖNE (Universität Paderborn):

In der Dissertation geht es um die Frage psychischer Gesundheit und ihrer Förderung in Schule und Unterricht auf der Grundlage verschiedener wissenschaftlicher Zugänge.

Der erste Teil der Arbeit ist einer Klärung des Begriffs psychischer Gesundheit gewidmet. Ausgehend von unterschiedlichen Sichtweisen zum Konstrukt Gesundheit wird ein holistisch-integratives Verständnis von psychischer Gesundheit entwickelt.

Im zweiten Teil der Arbeit werden vielfältige Bezüge des humanistisch-sozialpsychologischen Ansatzes von ERICH FROMM, des dialogischen Ansatzes von MARTIN BUBER und des erziehungspraktischen Ansatzes von JANUSZ KORCZAK zum Konzept der psychischen Gesundheit herausgearbeitet. Die Ansätze ermöglichen eine anthropologische Fundierung des Konzepts und führen aus erziehungswissenschaftlicher Sicht zu einem vertieften Verständnis von psychischer Gesundheit.

Im dritten Teil der Arbeit erfolgt eine Auseinandersetzung mit dem bildungspolitischen Entwurf ZUKUNFT DER BILDUNG – SCHULE DER ZUKUNFT der Bildungskommission beim Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen. Es wird untersucht, ob sich das Konzept von psychischer Gesundheit auch in bildungspolitischen Positionen zur Gestaltung von Schule und Unterricht widerspiegelt. Dabei werden sowohl produktive Bezüge als auch Verkürzungen und Problempunkte aufgezeigt.

Die Arbeit mündet in Schlußfolgerungen für gelingenden Unterricht und für die Gestaltung von Schule im Sinne psychischer Gesundheit ein.